

Orhan Pamuk

Gewinner des Nobelpreises für Literatur 2006

CSA CELEBRITY SPEAKERS

Orhan Pamuk erhielt 2006 den Nobelpreisträger für Literatur. Er gilt als einer der wichtigsten türkischen Schriftsteller und seine Werke wurden weltweit veröffentlicht und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Derzeit ist er Mitarbeiter des Committee on Global Thought der Columbia Universität und lehrt Sprachen des Mittleren Ostens und Asiens an der School of the Arts.

Der bedeutendste türkische Schriftsteller

Im Einzelnen

Orhan Pamuk studierte Architektur und Journalismus an der Technischen Universität Istanbul. Er war aber nie als Journalist oder Architekt tätig und widmet sich seit Mitte der 70er Jahren dem Schreiben. Von 1985 bis 1988 war er Gastwissenschaftler an der Columbia University sowie an der Universität von Iowa. Er kehrte nach Istanbu zurück wo er bis 2006 lebte. Danach zog er wieder in die USA, um eine Gastprofessur an der Columbia Universität anzunehmen. 2007 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der FU Berlin als "Ausnahme-erscheinung der Weltliteratur" verliehen.

Seine Vorträge

Orhan Pamuk ist nicht nur einer der bekanntesten türkischen Autoren, sondern auch ein vielgefragter Kommentator zu sozialen und politischen Themen. In seinen Vorträgen spricht er eine Vielzahl von sozialen, politischen und wirtschaftlichen Fragen an und analysiert Businessmöglichkeiten für Unternehmen in der Türkei.

Sein Vortragsstil

Seine spannenden und hoch informativen Vorträge machen Orhan Pamuk zu einen idealen Gastredner auf Veran-staltungen weltweit.

Themen

Literatur

Soziale, politische und wirtschaftliche Fragen

Globalisierung

Sprachen

Er referiert auf Türkisch und Enlgisch.

Möchten Sie mehr erfahren?

Für ausführlichere Informationen rufen Sie uns bitte an oder schicken Sie uns eine E-Mail.^Wie können Sie den Redner/die Rednerin buchen?Per Telefon oder E-Mail.

Publikationen

2010

Der Koffer meines Vaters: Aus dem Leben eines Schriftstellers2010Das Museum der Unschuld

2005

Istanbul: Erinnerungen an eine Stadt

2004

Schnee

2001

Rot ist mein Name